

No. 9



Rorschacher Stadtinfo

Projekt für Neugestaltung Löwenstrasse Ost	3
Neugestaltung des Kronenplatzes	6
Stein um Stein zu neuem Glanz	8
Alkoholtestkäufe – nur die Hälfte erfüllt	10
Durchgehende Gebührenpflicht für den Parkplatz beim Seerestaurant	11

Weiteres Vorgehen beim Seewasser-Wärmeverbund	12
Strom wird im Jahr 2024 teurer	16
Kreditabstimmung über die Doppelturnhalle Pestalozzi am 18. November	18
Zusätzlicher Tageshort-Standort zum 30-Jahr-Jubiläum	22
Die Aufräumer von Rorschach	26



Die zwei Seiten eines Spagates

Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Rorschacher Stadtinfo

Die «Rorschacher Stadtinfo» erscheint in der Regel fünfmal jährlich. Fragen, Anregungen und weitere Bemerkungen können Sie unter stadtinfo.rorschach.ch direkt zu jedem Artikel anbringen. In der Online-Ausgabe ist es auch möglich, Leserbriefe zu publizieren. Nutzen Sie die neuen Möglichkeiten, um mit dem Stadtrat und der Verwaltung in Kontakt zu treten!

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit.
stadtinfo.rorschach.ch/ihre-meinung



Es gibt Tage, da wünsche ich mir einen Personaltrainer zur Verbesserung meiner Fähigkeiten, den Spagat zu beherrschen. Spagat? Ja, diese nicht einfache sportliche Übung. Spass bei Seite, ich rede vom permanenten Versuch, gegenteilige Positionen zu überbrücken. Eine der Herausforderungen als Stadtpräsident besteht darin, es möglichst allen recht zu machen. Allen Anstrengungen zum Trotz ist das, wir wissen es alle, nicht realistisch.

Ich respektiere unterschiedliche Ansichten, ich kann auch mit nicht zimperlichen Meinungskundgaben leben. Wenn diese Äusserungen jedoch eine nicht tolerierbare Intensität (sei dies bezüglich Häufigkeit oder aber aufgrund des Wortlautes) aufweisen, dann muss ich Stopp sagen. Eine rote Linie wird dort überschritten, wo Verwaltung und Mitarbeitende in Misskredit gezogen werden oder wo ich selbst persönlich angegriffen werde. Nein, nein, ich jammere nicht! Ich will lediglich zeigen, dass ein Spagat eben zwei Seiten hat.

Nun zur schönen Seite des Spagates: Unkenrufen zum Trotz gibt es in Rorschach regelmässig Erfreuliches zu berichten. 1698, also vor 325 Jahren, entstand der Gewerbeverein Rorschach. Damit ist der Verein, mittlerweile mit dem Gewerbeverein Rorschacherberg zum Gewerbe Region Rorschach vereinigt, der älteste Gewerbeverein der Schweiz. Am 23. September 2023 findet im Stadthof ein grosser Jubiläumsabend statt. Die Festrede wird kein geringerer als Bundesrat Guy Parmelin halten. Ich gratuliere dem Gewerbe Region Rorschach herzlich zu diesem aussergewöhnlichen Jubiläum!



Es grüsst Sie herzlichst
Ihr Robert Raths, Stadtpräsident



Projekt für Neugestaltung Löwenstrasse Ost

Aktuell liegt das Strassenbauprojekt für die Neugestaltung der Löwenstrasse im Abschnitt zwischen Feldmühlestrasse und Sonnenweg öffentlich auf. Dabei geht es nicht einzig um die Sanierung der Beläge und Randabschlüsse, sondern auch um die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende, indem der Knoten Kronenstrasse-Löwenstrasse optimiert wird.



Die neugestaltete Löwenstrasse soll die Geschwindigkeit reduzieren und die Verkehrssicherheit erhöhen.

In Kürze

Die Löwenstrasse soll zwischen Feldmühlestrasse und Sonnenweg so gestaltet werden, dass die Verkehrssicherheit insbesondere für Velofahrende erhöht wird. Geplant ist in diesem Bereich eine leichte Versmälnerung der Fahrbahn. Diese lässt ein Kreuzen von Personenwagen und Lastwagen im Schritttempo weiterhin zu. Zusätzliche Einengungen mit Grünrabatten sorgen für tiefere Geschwindigkeiten und bessere Übersicht. Das Strassenprojekt liegt noch bis 11. Oktober 2023 öffentlich auf und soll im Jahr 2024 umgesetzt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 483'500.00.

Hier finden Sie weitere Pläne
[stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/
 neugestaltung-loewenstrasse](http://stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/neugestaltung-loewenstrasse)



Die Löwenstrasse ist eine Gemeindestrasse erster Klasse. Sie ist in verschiedenen Abschnitten bereits erneuert. Zuletzt legte der Stadtrat das Projekt für die Anpassung des Verkehrsregimes bei der Kreuzung Industriestrasse öffentlich auf.

Sanierung und Neugestaltung

Seit 11. September 2023 läuft die öffentliche Auflage für die Neugestaltung der Löwenstrasse im Abschnitt zwischen Feldmühlestrasse und Sonnenweg. Das Projekt sieht eine Fahrbahnbreite von 5.05m vor. Das ermöglicht ein Kreuzen von Personenwagen und Lastwagen im Schritttempo. Zwei LKW können im Sanierungsabschnitt nicht kreuzen, was aber auch mit der heutigen Strassenbreite und den seitlich platzierten Parkfeldern nicht möglich ist.

Durch die leichte Reduktion der Strassenbreite ist es möglich, die bestehenden Parkplätze entlang der Berufsschule ausserhalb der Fahrbahn anzuordnen. Westlich des Sonnenwegs wird zum Schutz der einmün-

denden Fahrzeuge eine Grünrabatte erstellt, welche die Strassen in diesem Bereich zusätzlich einengt. Der Anschluss der Kronenstrasse wird mit weiteren Grünrabatten und Pflasterungen neu gestaltet. Dadurch verbessern sich die Sichtverhältnisse, was die Sicherheit für die Radfahrenden erhöht. Diese werden aber weiterhin im Mischverkehr geführt. Vom Sonnenweg in die Kronenstrasse verläuft eine beliebte Veloverbindung, welche von den Einengungen ebenfalls profitiert.

Inkl. Werkleitungen und Unterflurbehälter

Im Sanierungsbereich werden – soweit Bedarf besteht – sämtliche Werkleitungen sowie die Strassenbeleuchtung erneuert. Zudem ist geplant, im Zuge der Ausführungsarbeiten auf dem Grundstück Nr. 738 einen neuen Unterflurbehälter für die Kehrichtentsorgung zu erstellen.

Das beauftragte Ingenieurbüro rechnet mit Gesamtkosten von CHF 483'500.00. Die Realisierung ist im Frühjahr 2024 geplant. Die Bürgerschaft erteilte über das Budget 2023 bereits einen Kredit. Aufgrund von Projektänderungen ist eine Ergänzung nötig, die über das Budget 2024 eingeholt wird. Im Jahr 2025 kann dann der Einbau des Deckbelages zwischen Signalstrasse und Reitbahnstrasse erfolgen.

Stadtrat Rorschach

Stadtrat verzichtet auf Nachfolgelösung für Gemeindetageskarte

Ende November 2023 läuft in Rorschach das beliebte Angebot der Gemeindetageskarte aus. Auf die Nachfolgelösung, die den Städten und Gemeinden ab 1. Januar 2024 zur Verfügung gestellt wird, verzichtet der Stadtrat – aus verschiedenen Gründen.



Die beliebte Tageskarte Gemeinde ist in Rorschach noch bis Ende November 2023 erhältlich.

In Kürze

Der Stadtrat verzichtet darauf, die Ende November 2023 auslaufende Tageskarte Gemeinde durch die Nachfolgelösung Spartageskarte Gemeinde zu ersetzen. Er erachtet das neue Angebot als nicht zeitgemäss, da eine Online-Reservation und -Zahlung für Kundinnen und Kunden nicht mehr möglich ist. Diese könnten die Spartageskarte einzig persönlich am Schalter reservieren und bezahlen, was wiederum die Belastung des Front Office erhöhen und für die Verwaltungskundinnen und -kunden zu längeren Wartezeiten führen würde. Der Stadtrat bedauert, dass es nicht gelungen ist, die beliebte Tageskarte Gemeinde durch ein neues, attraktives Angebot zu ersetzen.

Seit vielen Jahren bietet die Stadt die Tageskarte Gemeinde an. Aktuell stehen täglich fünf Einzelkarten zur Verfügung, die Nutzende des öffentlichen Verkehrs online reservieren und bezahlen können. Die Tageskarte ermöglicht für 45 Franken freie Fahrt auf allen Strecken der SBB, RhB und PostAuto. Entsprechend beliebt ist das Angebot und die Auslastung so gut, dass der Stadt daraus keine Kosten entstehen.

Trotzdem ist bald Schluss mit diesem Service. Die SBB bieten die Gemeindetageskarte in ihrer aktuellen Form nicht mehr an. In Rorschach sind die Einzelkarten noch bis 30. November 2023 verfügbar.

Neue Spartageskarte Gemeinde

So ganz ersatzlos wollte die Alliance SwissPass die Tageskarte Gemeinde aber nicht sterben lassen. Die öv-Branchenorganisation entwickelte

zusammen mit dem Schweizerischen Gemeindeverband und dem Schweizerischen Städteverband das Konzept für eine Spartageskarte Gemeinde, welches sich wie folgt präsentiert:

- Die Gemeinden kaufen die Jahressets (365 Einzel-Tageskarten) nicht mehr selbst. Alle greifen via Login (Webapplikation) auf das gleiche schweizweite Kontingent an Spartageskarten Gemeinde zu.
- Rund 70 % des Kontingents wird es in den günstigeren Preisstufen für 39 Franken (mit Halbtax) und 52 Franken (ohne Halbtax) geben. Es gilt: Früh kaufen, günstiger reisen.
- Die Gemeinden tragen kein Risiko mehr, weil nur verkaufte Tageskarten in Rechnung gestellt werden.
- Die Alliance SwissPass stellt die Verkaufapplikation sowie die Verfügbarkeitsanzeige kostenlos zur Verfügung.
- Die Gemeinden selbst halten keine Verfügbarkeitsanzeige mehr à jour, sondern verlinken auf www.spartageskarte-gemeinde.ch.
- Reisende können auf diesem Portal keine Reservationen vornehmen. Einzig die Gemeinden haben Zugriff auf das schweizweite Kontingent.
- Die Gemeinde erhält für jede verkaufte Karte eine Provision von fünf Prozent.

Umständlich und nicht zeitgemäss

Was auf den ersten Blick als weiterhin attraktives Angebot erscheint, enthüllt bei genauerer Betrachtung doch einige Schwachstellen:

- Kundinnen und Kunden können einzig die Verfügbarkeit online einsehen, jedoch keine Reservationen tätigen.

- Im neuen Portal fehlt – als Folge davon – auch die Möglichkeit einer Online-Zahlung.
- Kundinnen und Kunden müssen folglich die Reservation persönlich am Schalter vornehmen und dort auch bezahlen. Die Stadt stellt für Tageskarten keine Rechnungen aus. Sie würde sonst für die Verkehrsanbieter das Zahlungsrisiko tragen.
- Die neue Lösung wird als E-Ticket oder auch als Mobile-Ticket (QR-Code) angeboten, das auch per Mail zugestellt werden kann. Zu dieser elektronischen Lösung passt die Notwendigkeit des persönlichen Erscheinens am Schalter während den Bürozeiten nicht.
- Kundinnen und Kunden können zwar online die Verfügbarkeit einsehen. Ob die gewünschte Tageskarte zum gewünschten Preis aber tatsächlich noch verfügbar ist, wenn sie beispielsweise am Folgetag am Gemeindegaschalter erscheinen, ist allerdings nicht sichergestellt.
- Für das Front Office entsteht zusätzlicher Aufwand, da die Online-Reservierungen wegfallen und alle Kaufinteressierten persönlich am Schalter vorsprechen müssen. Das führt auch zu längeren Wartezeiten für die übrigen Kundinnen und Kunden der Verwaltung.

Nachteile überwiegen

Der Stadtrat ist überrascht, dass die in der Bevölkerung sehr beliebte Tageskarte Gemeinde durch ein Angebot abgelöst werden soll, das deutlich weniger attraktiv und im Übrigen als vollständig «analoge» Lösung beim Bezug auch nicht zeitgemäss ist. Zudem entsteht zusätzlicher Verwaltungsaufwand in einem Bereich, der nicht zu den Kernaufgaben der Stadt gehört. Der Stadtrat hat deshalb wie viele andere Gemeinden beschlossen, auf die Einführung der neuen Spartageskarten zu verzichten und die Tageskarte Gemeinde ersatzlos auslaufen zu lassen. Zu gross sind die Nachteile.

Stadtrat Rorschach

Handänderungen und Zivilstandsnachrichten neu auch in der Online-Stadtinfo

Das Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch verpflichtet die Gemeinden, den Erwerb von Eigentum an Grundstücken im amtlichen Publikationsorgan oder im Amtsblatt zu veröffentlichen. In Rorschach ist die elektronische Publikationsplattform des Kantons St.Gallen und der St.Galler Gemeinden als amtliches Publikationsorgan definiert. Dort erscheint monatlich eine entsprechende Auflistung.

Mit der Online-Stadtinfo besteht seit Anfang Jahr unter stadtinfo.rorschach.ch eine attraktive Möglichkeit, Informationen zeitnah und regelmässig zu veröffentlichen. Da der Erwerb und die Veräusserung von Grundstücken viele

interessiert, hat die Stadt eine zusätzliche Rubrik «Anzeigen» eingerichtet. Dort publiziert sie ab sofort zusätzlich zur Publikationsplattform nicht nur die Handänderungen, sondern auch die Zivilstandsnachrichten, d.h. die Geburten und Todesfälle. In der gedruckten Stadtinfo wird in Zukunft jeweils mit einem QR-Code auf diese Rubrik verwiesen.

Stadtrat Rorschach

Hier finden Sie
die Anzeigen
[stadtinfo.rorschach.ch/
anzeigen](http://stadtinfo.rorschach.ch/anzeigen)



Unter stadtinfo.rorschach.ch/anzeigen informiert die Stadt in Zukunft monatlich über Handänderungen und Zivilstandsnachrichten

Neugestaltung des Kronenplatzes

Im Zuge der Sanierung der Hauptstrasse erfolgt auch die Neugestaltung des Kronenplatzes. Wichtiger Bestandteil ist der Jakobsbrunnen. Er soll den Mittelpunkt des Platzes bilden und das dreistufige Podest sowie die wasserspeienden Fische zurückerhalten. Neu sind die beiden Bäume, die den Brunnen in Zukunft flankieren.

In Kürze

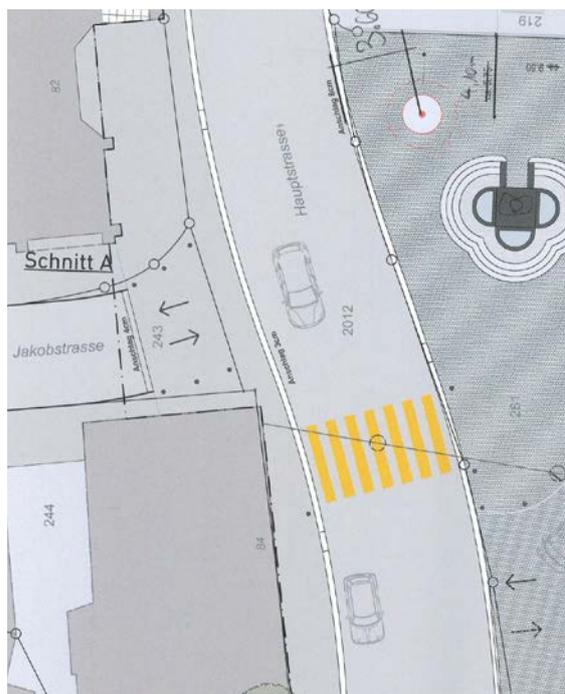
Der Stadtrat möchte dem Kronenplatz seine Bedeutung zurückgeben. Hier stand bereits im Jahr 857 eine Kapelle, welche dem Apostel Jakobus geweiht war und in welcher das tägliche «Angelus-Läuten» stattfand. Nach dem Abbruch der Kapelle im Jahr 1833/34 entstand der erste Jakobsbrunnen, der 1895/96 durch einen neuen ersetzt wurde. Auch die Brunnen waren mit einer Glocke für das «Angelus-Läuten» ausgestattet. Diese Tradition besteht bis heute, seit 2010 durch ein Glöcknerteam unter der Leitung von Alois Ambauen. Im Zuge der Sanierung der Hauptstrasse wird auch der Kronenplatz umgestaltet und der Jakobsbrunnen vollständig restauriert. Dieser wird im Platzzentrum neu aufgebaut. Er erhält sein ursprüngliches Podest zurück, womit die Wasserbecken wieder auf Originalhöhe angebracht werden und die Fische wieder als Wasserspeier dienen können.

Der Kronenplatz ist ein geschichtsträchtiger Ort. Im Jahr 857 wurde eine Kapelle am heutigen Standort des Jakobsbrunnens erstmals in Dokumenten erwähnt. Es fand dort das tägliche «Angelus-Läuten» statt. Die Kapelle war dem Apostel Jakobus, dem Lehrer, geweiht. Sie überstand im Jahr 1761 einen Altstadtbrand im «Unterdorf» ohne Schaden. 14 Häuser hatten damals weniger Glück und wurden Opfer des Feuers. 1833/34 erfolgte der Abriss der Kapelle. Sie wurde als verkehrshemmend (!) beurteilt. Es entstand der erste Jakobsbrunnen. In die Brunnensäule wurde ein mechanisches Uhrwerk für die Zeitanzeige und ein Schlagwerk eingebaut - mit der Glocke der damaligen Kapelle.

Zweiter Jakobsbrunnen besteht bis heute

1895/96 baute J. Bischofberger, Rorschach, den zweiten Jakobsbrunnen nach einem Entwurf des St.Gallers August Hardegger. Die neue Glocke lieferte die Glockengiesserei Egger in Staad. Die Figuren stammten vom Rorschacher Kupferschmied Cölestin Studerus.

Das «Angelus-Läuten» erfolgte bis 1970 von Hand, mit einigen Unterbrüchen während den beiden Weltkriegen. Nach einer Pause von vier Jahren baute Karl Keller, alt Eichmeister und Kirchenrat aus Rorschach, 1974 einen Linearmotor für das automatische Glockengeläut ein. Im Jahr 2009 löste Alois Ambauen im Rahmen eines Projektes der Fachhochschule für Soziales (Stadt der Sinne) die Maschine wieder ab. Seit dem Jahr 2010, dem Jakobspilgerjahr, übernimmt diese Aufgabe unter seiner Leitung ein ganzes Glöcknerteam. Dieses läutet die



Hier finden Sie
weitere Pläne
[stadtinfo.rorschach.ch/
stadtrat/neuer-kronenplatz](http://stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/neuer-kronenplatz)



Mit dem Wegfall des Podests wurden die Wasserbecken nach unten versetzt. Es brauchte einen neuen Wasserzufluss unterhalb der Fischfiguren.



So soll sich der Jakobsbrunnen nach der Sanierung wieder präsentieren - mit einem dreistufigen Podest und wasserspeienden Fischen.

Glocke während der Öffnungszeit der Pilgerherberge St.Gallen, d.h. vom 31. März bis 31. Oktober, jeweils um 11.00 und 18.00 Uhr.

Geschichte neu aufleben lassen

Im Zuge der Sanierung der Hauptstrasse soll auch der Kronenplatz wieder an Bedeutung gewinnen. Der westliche Teil der Neugasse und der Einlenker in der Kronenstrasse werden gestalterisch Teil des Platzes. Der Jakobsbrunnen erfährt eine umfassende Sanierung. Dazu erfolgte Ende Juli der vollständige Abbau. Die Figur des heiligen Jakobus fehlt schon seit Monaten. Sie kann leider nicht restauriert, sondern muss neu gegossen werden. Das Original bleibt aber als Ausstellungsstück für den Innenbereich, beispielsweise im Kornhaus, erhalten.

Der erneuerte Jakobsbrunnen erhält seinen neuen Standort im Zentrum des Platzes, ergänzt mit dem ursprünglichen dreistufigen Podest. Erst dieses ermöglicht es, die Wasserbecken wieder auf der Originalhöhe anzubringen. Damit können auch die Fischfiguren ihre angedachte Aufgabe als Wasserspeier wieder übernehmen. Die nachträglich angebrachten Zuflussrohre entfallen. Neu wird der Jakobsbrunnen von zwei Bäumen flankiert.

Der Jakobsbrunnen bildet das Zentrum des neuen Kronenplatzes.

Einweihung mit kleinem Fest

Mit dem Budget 2023 genehmigte die Bürgerversammlung für die Neugestaltung des Kronenplatzes einen Gesamtkredit von 350'000 Franken. Der Platz erhält damit seine geschichtliche Bedeutung zurück. Und auch die Glöckner werden das «Angelus-Läuten» anschliessend wieder aufnehmen. Der Stadtrat sieht vor, die Einweihung des neuen Platzes mit dem restaurierten Brunnen mit einem kleinen Fest zu begehen.

Stadtrat Rorschach

Sanierung Hauptstrasse im Zeitplan

Aktuell laufen die Arbeiten an der dritten und letzten Etappe der Hauptstrassen-Sanierung zwischen Kronenplatz und Bodan. Bis zur Sommerpause erfolgte der Belagseinbau bis zur Trischlistrasse. Noch ausstehend ist - neben dem Kronenplatz - der Bereich bei der Bodankreuzung. Die Arbeiten liegen im Plan und sollen bis Ende Jahr abgeschlossen sein. Für 2024 sind dann - im Hinblick auf das angestrebte Tempo 30 - verschiedene Messungen geplant. Ziel bleibt es, im Jahr 2025 Tempo 30 zumindest als Versuch einzuführen.

Stein um Stein zu neuem Glanz

Für die Neuplatzierung und Restaurierung musste der Jakobsbrunnen in seine Einzelteile zerlegt werden. Baupläne gibt es keine mehr, einzig historische Bilder. Steinmetz Christoph Holenstein erzählt von seiner bisher herausforderndsten Brunnensanierung.

In Kürze

Die Restauration des Jakobsbrunnens stellt den beauftragten Steinmetz, Christoph Holenstein, vor verschiedene Herausforderungen: Es gibt keinerlei Baupläne, der Originalstein ist nicht mehr erhältlich und die einzelnen Bauteile wiegen je zwischen 500 Kilogramm und 1,8 Tonnen. Der Abbau ist bereits erfolgreich geschafft. Nun gilt es, den Brunnen Stück um Stück auszubessern und zu reinigen. Ersetzt werden können einzig alte Dübel oder Halterungen. Die Sanierungsarbeiten dauern zwei bis drei Monate. Der Steinmetz ist beeindruckt, wie präzise und formschön der Stein bearbeitet ist. «Das ist allerhöchste Handwerkskunst von unschätzbarem Wert.»



Der heikelste Teil ist geschafft: Der Brunnen ist in seine Einzelteile zerlegt und für die Restaurierung abtransportiert.

Christoph Holenstein hat sich über den Auftrag für die Restaurierung und Verschiebung des Jakobbrunnens auf dem Kronenplatz sehr gefreut. Gleichzeitig bereitete ihm diese Aufgabe Kopfzerbrechen. «Wie können wir diese Granitblöcke schadlos auseinandernehmen?» – «Sind die Steine verdübelt oder gar verankert?» – «Hat es Blockspangen? Wie sind sie vermörtelt?» Diese Fragen gingen ihm durch den Kopf. Holenstein ist ein versierter Steinmetzmeister, Steinrestaurator, mit über 30 Jahren Berufserfahrung – doch eine solche herausfordernde Brunnensanierung wie hier am Rorschacher Kronenplatz hat er noch nie erlebt.

Der im Jahr 1896 erstellte Jakobsbrunnen wurde seither schon einmal

abgeändert. 1936 wurden im Zusammenhang mit der neuen Platzgestaltung die drei Podeststufen entfernt und die Brunnenbecken tiefer gesetzt. Christoph Holenstein und seine Mitarbeitenden konnten sich also beim Vorgehen nur an den historischen Bildern dieser Umgestaltung orientieren. Keine leichte Aufgabe. «Das Risiko, dass etwas kaputtgeht, besteht bei solchen Projekten immer. Das war von Anfang an klar.» Noch grösser ist das Risiko aber, wenn es keine Baupläne gibt.

Tonnenschwere Beckenteile

Die Herkulesaufgabe: die Brunnenbecken. Die drei massiven Halbkreisbecken mussten die Handwerker demontieren, je über eine Tonne schwer. «Die halbrunde Form der

Hier finden Sie weitere Bilder stadtinfo.rorschach.ch/kultur-vereine/stein-um-stein-zu-neuem-glanz





Detailarbeit in Präzision: Die Handwerkskunst ist einzigartig.

Becken hat das extrem erschwert.» Mit Geschick und langjähriger Erfahrung gelang das Kunststück schliesslich. Der Stein blieb intakt und konnte mit dem Baukran abgetragen werden. «Zum Glück haben wir es hier mit einem Granit zu tun. Dieser ist sehr robust», sagt Holenstein. «Einen Rorschacher Sandstein beispielsweise hätte es zerbröseln lassen.» Aus welchem Granit genau der Jakobsbrunnen einst gebaut wurde, weiss man heute nicht mehr. Holenstein tippt auf den Granit Rosa Sardo aus dem Norden Sardiniens mit blassrosa Grundton und grau-schwarzer Körnung. So oder so: Wie präzise und formschön die Erbauer des Brunnens vor über 100 Jahren den Stein handwerklich bearbeitet haben, ist eindrücklich. «Ein wunderschöner Brunnen. Das ist allerhöchste Handwerkskunst von unschätzbarem Wert.»

Gut drei Wochen hat es gedauert, den Brunnen in seine Einzelteile zu zerlegen. Diese werden nun beim ehemaligen Schlachthofareal am See gelagert. Eine Win-Win-Situation: Das Areal steht leer, in Holensteins Werkstatt in St.Gallen hätten die 30 Stücke – je zwischen 500 Kilogramm und 1,8 Tonnen schwer – keinen Platz gehabt. Beim Transport hat der Werkhof der Stadt Rorschach tatkräftig mitgeholfen. «Eine solch unkomplizierte, lösungsorientierte Zusammenarbeit habe ich noch selten erlebt.»

Ausbessern, ersetzen, reinigen

Mit dem Auseinanderbauen ist der heikelste Teil der Brunnensanierung geschafft. Auf dem alten Schlachthofareal werden die Brunnenteile nun aufgefrischt und restauriert, bevor sie auf dem Kronenplatz wieder zusammengesetzt werden. «Das ist dann wie Lego bauen.» Weil im Sockelbereich des Brunnens während des Abbaus Originalmaterial zum Vorschein kam, kann dieses nun genutzt werden, um beschädigte oder desolate Stellen auszubessern. Alte Dübel werden ersetzt und auch die Halterung für neu gegossene Jakobsfigur wird erneuert.



Auf der Halterung in der Mitte war der Jakob befestigt. Sie wird ersetzt.

Sämtliche Einzelteile werden zudem mit Hochdruck gereinigt, damit der Brunnen bald in neuem Glanz erstrahlt. Spezialisierte Fachleute kümmern sich währenddessen um die Restaurierung der Glocke.

Bis Ende Jahr könnte die Glocke wieder klingen

Dass der Jakob nicht mehr auf dem Kronenplatz steht, ist im Städtli derweil nicht unbemerkt geblieben. Die Bauarbeiten mitten im Zentrum haben einiges an Aufsehen erregt. «Uns haben immer wieder Passanten angesprochen. Einige fürchteten schon, der Brunnen komme ganz weg», sagt Holenstein. Brunnensanierungen seien immer eine emotionale Angelegenheit, weiss der Steinmetz. «Die Verbundenheit zum Wasser ist einfach etwas Spezielles.» In Rorschach sowieso. Noch müssen sich die Rorschacherinnen und Rorschacher etwas gedulden. Es dauert etwa zwei bis drei Monate, bis der Brunnen fertig restauriert ist. Der Brunnen wird dann originalgetreu auf seinem ursprünglich dreistufigen Podest wieder zusammengesetzt. Dann können die Glocken wieder klingen. Und die Hafenstadt hat ihren Jakob wieder.

Linda Müntener

Alkoholtestkäufe – nur die Hälfte erfüllt

In der Stadtinfor Nr. 7 kündigte der Stadtrat Testkäufe für Alkohol und Tabak an, um herauszufinden, ob die Rorschacher Verkaufsgeschäfte dem Jugendschutz die notwendige Beachtung schenken. Es gibt noch Luft nach oben, wie die Auswertungen zeigen.

In Kürze

Mit Alkoholtestkäufen wollte der Stadtrat prüfen, ob der Rorschacher Detailhandel und die Restaurants den Jugendschutzbestimmungen die notwendige Beachtung schenken. Alkohol und Zigaretten dürfen nicht an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft werden. Das Resultat fällt doch etwas ernüchternd aus. Nur 50% der 14 kontrollierten Betriebe verhielten sich korrekt. Während kein Geschäft Zigaretten an Jugendliche verkaufte (soweit ein solches Angebot überhaupt bestand), wurde der Umgang mit Alkohol lockerer gehandhabt. Sieben Betriebe gaben unter 16-jährigen alkoholische Getränke ab. Noch blieb es für die Fehlbaren bei einer Ermahnung. Der Stadtrat sieht aber weitere Testkäufe vor. Im Wiederholungsfall müssten die Verantwortlichen mit einer Busse rechnen.



Für nicht gebranntes Wasser wie Bier gilt beim Kauf eine Altersgrenze von 16 Jahren.

Das Gesundheitsdepartement bietet den Gemeinden und Städten in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz St.Gallen-Appenzell kostenlose Testkäufe für Alkohol und Tabak an. Diese sind ein gutes Instrument, um auf die gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen aufmerksam zu machen und das Verkaufspersonal dafür zu sensibilisieren. Der Stadtrat beschloss deshalb, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Er kündigte die Testkäufe in der Stadtinfor vom April an.

Hohe Verstossquote

Nun liegen die Ergebnisse vor. Geprüft wurden 14 Geschäfte aus Detailhandel und Gastronomie. Die jugendlichen Testpersonen (je eine männliche und eine weibliche) waren beide 15-jährig. Für den Verkauf von alkoholischen Getränken und Tabakprodukten gilt eine Altersgrenze von 16 Jahren, für Spirituosen eine solche von 18 Jahren.

Sieben Geprüfte, darunter Detailhandel und Restaurants, verhielten sich korrekt. Sie verlangten einen Ausweis und verweigerten in der Folge sowohl den Verkauf von Alkohol als auch von Tabakprodukten (soweit überhaupt im Angebot). In den übrigen Geschäften konnten die Versuchspersonen Alkohol erwerben. In sechs Fällen verzichtete das Personal darauf, einen Ausweis einzusehen. In einem Fall wurde der Ausweis zwar verlangt, das Alter in der

Folge aber wohl falsch berechnet, sodass es trotzdem zu einem Fehlverhalten kam.

Zweite Chance

Die in Rorschach festgestellte Verstossquote von 50% liegt wohl über dem Durchschnitt. Der Stadtrat hat davon an seiner August-Sitzung Kenntnis genommen. Er hat alle getesteten Betriebe angeschrieben, einerseits um zu danken, wo die Bestimmungen des Jugendschutzes eingehalten wurden, andererseits um zu ermahnen, auf die fehlende Sensibilität aufmerksam zu machen und Schulungen für das Verkaufspersonal vorzuschlagen. Noch hatten die Verstösse keine rechtlichen Konsequenzen. Der Stadtrat wird aber weitere Testkäufe durchführen und die fehlbaren Betriebe wiederum einbeziehen. Beim zweiten Mal müssten diese dann mit einer Busse rechnen.

Stadtrat Rorschach

Durchgehende Gebührenpflicht für den Parkplatz beim Seerestaurant

Seit 1. September 2023 gilt für die Parkfelder auf dem Kurplatz eine durchgehende Gebührenpflicht von CHF 1.00 pro Stunde.

In Kürze

Der Parkplatz beim Seerestaurant (Kurplatz) dient zunehmend nächtlichen Besuchenden der umliegenden Restaurants. Sie bezahlten bisher nach 22.00 Uhr keine Gebühr. Der Stadtrat verzichtete im Jahr 2015 nämlich auf die Einführung des Nachttarifes, weil der Parkplatz primär den Seeuferanlagen dienen sollte. Aufgrund der geänderten Ausgangslage beschloss er nun, für den Parkplatz Kurplatz per 1. September 2023 durchgehend eine Gebühr von CHF 1.00 pro Stunde zu erheben.

Per 1. Mai 2015 beschloss der Stadtrat die Ausdehnung der Gebührenpflicht für die Parkplätze Strandbad, Kurplatz, Kabisplatz und Thurgauerstrasse (Arion), und zwar von Montag bis Sonntag von 07.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Die Gebühr legte er auf CHF 1.00 pro Stunde bzw. maximal CHF 5.00 pro Tag fest. Da diese Parkplätze primär Besuchenden der Seeuferanlagen dienen sollen, verzichtete der Stadtrat auf die Erhebung des Nachttarifes, wie dieser damals schon für die Parkplätze in der Innenstadt und für die Parkhäuser galt.

Mit der Eröffnung des Parkhauses Hafen im November 2018 hob der Stadtrat den Parkplatz auf dem Kabisplatz auf. Die Tarifstruktur der übrigen Parkplätze im Seeuferbereich behielt er bei.

Die Parkfelder auf dem Kurplatz dienen - wohl auch im Zusammenhang mit dem Angebot der umliegenden Restaurationsbetriebe - zunehmend Besuchenden, die nach 22.00 Uhr auf den Platz fahren und diesen wieder vor 07.00 Uhr verlassen. Die Kosten für Betrieb und Unterhalt fallen in dieser Zeit ebenfalls an, sind jedoch nicht nutzergerecht verteilt.

Bei dieser Ausgangslage hielt es der Stadtrat für angezeigt, die Gebührenpflicht auch auf die Nacht auszuweiten. Weiterhin davon ausgenommen bleiben die Parkplätze Strandbad und Thurgauerstrasse (Arion). Seit dem 1. September 2023 ist für die Parkfelder auf dem Kurplatz auch von 22.00 Uhr bis 07.00 Uhr eine Gebühr von CHF 1.00 pro Stunde zu entrichten. Es gilt unverändert eine Maximalgebühr von CHF 5.00 pro Tag. Die Einnahmen fliessen in die Spezialfinanzierung Parkierung.

Stadtrat Rorschach

Die Parkfelder auf dem Kurplatz sind seit 1. September 2023 nachts nicht mehr von der Gebühr befreit.



Weiteres Vorgehen beim Seewasser-Wärmeverbund

An der Urnenabstimmung vom 18. Juni 2023 genehmigten die Rorschacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 84 % einen Kredit von 9,64 Mio. Franken für den Bau der ersten Etappe des Seewasser-Wärmeverbunds. Aktuell bereiten die Technischen Betriebe die Arbeitsausschreibung für die verschiedenen Fachingenieure vor.

In Kürze

Nach dem Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Baukredit für den Seewasser-Wärmeverbund nehmen die Technischen Betriebe die Umsetzungsplanung an die Hand. Es gilt, die Submission für die Arbeiten der Fachingenieure durchzuführen sowie die Projektorganisation hochzufahren. Zudem stehen eine weitere Kundenumfrage im Versorgungsgebiet der ersten Etappe sowie Verhandlungen über den dritten Standort für eine Quartierzentrale an. Die Umsetzung startet dann voraussichtlich Ende 2024 mit dem Anlagenbau in der Seewasserzentrale sowie dem Bau der Anergieleitung in der Kirchstrasse.

Der Stadtrat nahm mit grosser Freude Kenntnis vom deutlichen Resultat der Abstimmung über den Baukredit für den Seewasser-Wärmeverbund. Nach Ablauf der Beschwerdefrist konnte er das endgültige Ergebnis feststellen und amtlich publizieren. Dieses ist damit rechtskräftig.

Die weiteren Schritte

Als Vorinvestition bereits seit längerem im Gang ist der Bau der Anergie- und Fernwärmeleitungen in der Hauptstrasse. Aktuell läuft die dritte und letzte Etappe, welche bis Ende Jahr abgeschlossen ist. Derzeit in Vorbereitung ist die Submission der Arbeiten der verschiedenen Fachingenieure. Es geht dabei um die Planungen für Wasserbau, Tief- und Werkleitungsbau sowie Technik HLKSE (Heizung-/Lüftung-/Klima-/Sanitär-/Elektro).

Ebenfalls in Arbeit ist der Aufbau der Projektorganisation. Die Technischen Betriebe können dieses Generationenprojekt nicht mit den bestehenden personellen Ressourcen stemmen. Sie werden deshalb in den kommenden Tagen die Stelle für einen Leiter oder eine Leiterin der neuen Abteilung Wärmeversorgung/erneuerbare Energien ausschreiben. Der neue Mitarbeiter oder die neue Mitarbeiterin wird das Projekt Seewasser-Wärmeverbund von Grund auf begleiten. Dazu gehört auch die Akquisition von Kundinnen und Kunden.

Diesbezüglich sehen die Technischen Betriebe im Perimeter der ersten Bauetappe eine weitere Umfrage bei den Grundeigentümerinnen und

Grundeigentümern vor. Dabei wird das konkrete Interesse geklärt als Basis für die weitere Umsetzungsplanung.

Dritte Quartierzentrale sichern

In Verhandlungen stehen die Technischen Betriebe auch mit dem Grundeigentümer für den dritten Standort einer Quartierzentrale. In den Quartierzentralen heben Wärmepumpen die Wärme aus dem Anergienetz auf ein nutzbares Temperaturniveau (40 – 70°C), bevor diese ans Fernwärmenetz abgegeben und zu den Kundinnen und Kunden geliefert wird. Die Zentrale im Stadthof steht im Eigentum der Stadt. Für jene im Gebäude der Kantonalbank liegt eine unterzeichnete Absichtserklärung vor. Die dritte ist im Westen des Versorgungsgebietes vorgesehen.

Die Umsetzung ist ab Ende 2024 geplant. Gestartet wird mit dem Bau der Anergieleitungen in der Kirchstrasse und der Signalstrasse sowie dem Anlagenbau in der Seewasserzentrale Seepark. Bereits bestehend sind die Seewasserleitungen. Diese müssen also nicht neu gebaut, sondern können wieder in Betrieb genommen werden.

Die Stadt Rorschach setzt mit dem Projekt Seewasser-Wärmeverbund ein wichtiges Zeichen auf dem Weg zur Energiewende.

Stadtrat Rorschach



Der Seewasser-Wärmeverbund wird etappenweise auf das Gebiet der Innenstadt ausgedehnt. Das Versorgungsgebiet kann später weiter wachsen.

Neugestaltung des Einlenkers Kirchstrasse/ Hauptstrasse

Aktuell liegt das Strassenprojekt für die Neugestaltung des Einlenkers Kirchstrasse/Hauptstrasse öffentlich auf.

In Kürze

Der Stadtrat möchte mit dem Strassenprojekt Einlenker Kirchstrasse/ Hauptstrasse die Verkehrssicherheit erhöhen und den Platz gestalterisch aufwerten. Das soll zum einen durch die Verschiebung des östlichen Fahrbahnrandes, zum anderen mit dem Pflanzen eines Baumes erreicht werden. Zudem erfolgt eine neue Anordnung der Parkplätze. Das Strassenprojekt liegt noch bis 11. Oktober 2023 öffentlich auf.



Aus dem Parkplatz bei der Raiffeisenbank müssen Autofahrende heute direkt rückwärts in die Strasse einfahren.

Hier finden Sie weitere Pläne stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/einlenker-kirchstrasse-hauptstrasse



Ende 2023 gelangen die Arbeiten für die Neugestaltung der Hauptstrasse zum Abschluss. Der Abschnitt zwischen SBB-Übergang Bellevue und der Kirchstrasse wurde bereits im Jahr 2015 im Zusammenhang mit den Neubauten Raiffeisenbank und Seehof ausgeführt. Der Einmündungsbereich der Kirchstrasse erfuhr dabei keine wesentliche Anpassung.

Neue Anforderungen

In der Zeit zwischen Planung und Ausführung der Hauptstrasse und auch während der jahrelangen Bauphase war in der breiten Bevölkerung eine veränderte Wahrnehmung in Bezug auf solche Verkehrsprojekte zu beobachten. Dabei stieg beispielsweise nicht nur die Akzeptanz von Begrünung im Strassenraum, wie die Projektergänzungen im Abschnitt zwischen Kronenstrasse und Boden zeigen, sie wird heute im Gegenteil eingefordert. Auch die Verkehrssicherheit erhält ein immer grösseres Gewicht.

Diesem Sachverhalt möchte der Stadtrat mit der Neugestaltung der Einmündung der Kirchstrasse in die Hauptstrasse Rechnung tragen. Das Strassenprojekt sieht vor, den östlichen Strassenrand zu korrigieren und die Parkierung so zu regeln, dass Autofahrende nicht mehr rückwärts in die Strasse einfahren müssen. Der Parkplatz erhält eine separate Ein- und Ausfahrt. Die Fussgängerinnen und Fussgänger können neu auch auf der Ostseite der Kirchstrasse direkt entlang der Strasse geführt werden. Zudem verkürzt sich für sie dank der schmälere

Fahrbahn die Strassenüberquerung. Dadurch wird auch das Verkehrsregime bei der Einmündung in die Hauptstrasse vereinfacht. Weiter erhalten Zweiradfahrende neue Abstellmöglichkeiten. Schliesslich wird der Platz mit einem Baum begrünt und so auch gestalterisch aufgewertet.

Öffentliche Auflage

Das Strassenprojekt «Einlenker Kirchstrasse/Hauptstrasse» liegt derzeit öffentlich auf. Die Auflagefrist dauert noch bis 11. Oktober 2023.

Die Umsetzung ist mit der Fertigstellung der Strassenraumgestaltung Zentrum sowie mit den Arbeiten am Anergienetz in diesem Bereich im Jahr 2024 geplant.

Stadtrat Rorschach

Neues Betreibungsamt Region Rorschach

Die Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg führen seit 1. November 2004 ein gemeinsames Betreibungsamt. Dieses soll nun in zwei Schritten die Betreibungsämter von Tübach und Goldach aufnehmen an einem neuen Standort an der St.Gallerstrasse 50 in Rorschach.

In Kürze

Die Gemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg und Tübach haben eine Vereinbarung über die gemeinsame Führung des Betreibungsamtes abgeschlossen. Diese untersteht in allen vier Gemeinden noch bis 11. Oktober 2023 dem fakultativen Referendum. Voraussetzung für das neue Betreibungsamt Region Rorschach war, dass im Wohn- und Geschäftshaus an der St.Gallerstrasse 50 in Rorschach neue Büroräumlichkeiten gefunden werden konnten, die einerseits Platz bieten für das neue regionale Amt und andererseits die Anforderungen an die Sicherheit, die Diskretion und den Datenschutz erfüllen. Tübach beteiligt sich per 1. Januar 2024 am regionalen Betreibungsamt. Goldach stösst nach der Pensionierung des aktuellen Leiters dazu, spätestens am 1. Januar 2027.

Im Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg sind sieben voll- und teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende tätig. Sie sind aktuell in zwei Büros im Rathaus Rorschach untergebracht. Die Platzbehältnisse sind dort sehr beengt, was nicht nur für das Personal, sondern auch für die Kundinnen und Kunden unangenehm ist, lässt sich doch durch diese Nähe weder die Diskretion noch der Datenschutz befriedigend sicherstellen. Zudem fehlt ein behindertengerechter Zugang.

Neue Räumlichkeiten an guter Lage

Auf diese Problematik haben nach ihrem letzten Besuch auch die Geschäftsprüfungskommissionen der Stadt Rorschach und der Gemeinde

Rorschacherberg hingewiesen. In ihrem Bericht führen sie denn auch an, dass baldmöglichst eine Lösung gefunden werden muss.

Es ist nun gelungen, neue Räumlichkeiten zu finden, welche einerseits genügend Platz bieten und andererseits die Anforderungen an die Sicherheit, die Diskretion und den Datenschutz erfüllen. Die Stadt Rorschach als federführende Stelle konnte mit der Gautschi AG, St. Margrethen, einen Mietvertrag für neue Büros im Wohn- und Geschäftshaus an der St.Gallerstrasse 50 aushandeln. Diese sind gross genug, damit sich weitere Gemeinden dem gemeinsamen Betreibungsamt anschliessen können. Zudem sind sie

Fakultatives Referendum für den Mietvertrag mit der Gautschi AG

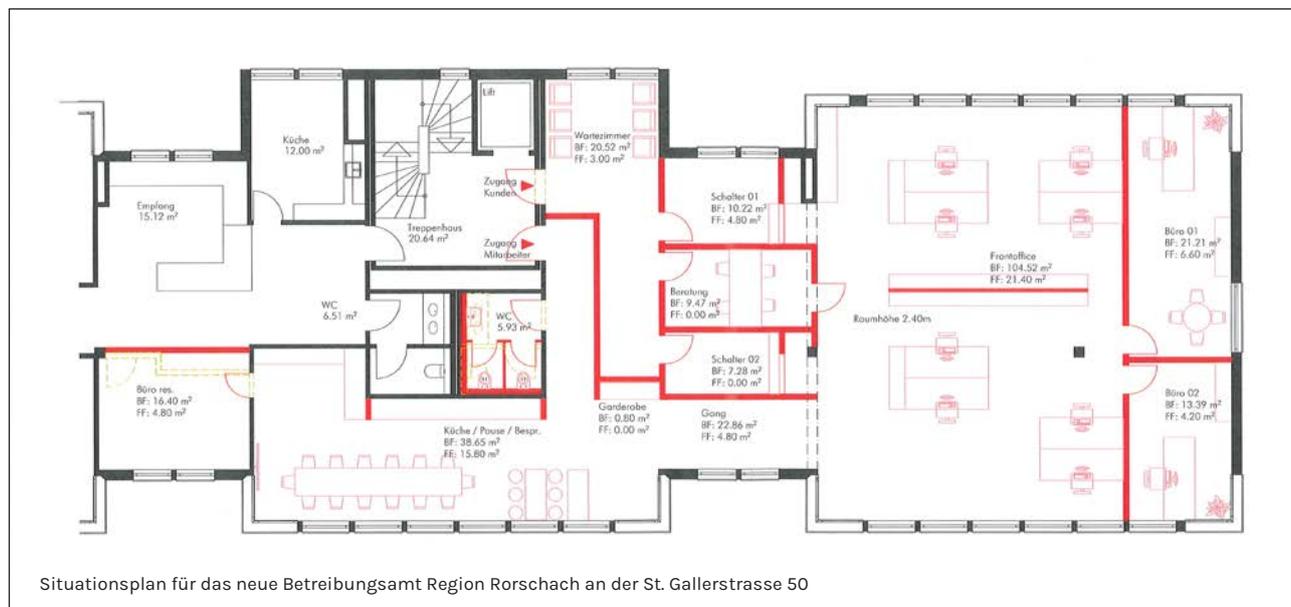
Die Stadt Rorschach ist federführende Stelle für das Betreibungsamt Region Rorschach und in dieser Funktion auch Vertragspartnerin der Gautschi AG beim Mietvertrag für die neuen Räumlichkeiten an der St.Gallerstrasse 50. Der Nettomietzins für die umgebauten Büros beläuft sich auf rund CHF 210.00 pro m². Bei 270 m² Gesamtfläche ergibt sich ein Mietzins von netto CHF 56'731.70.

Der Abschluss des Mietvertrages steht einerseits unter dem Vorbehalt, dass die neue Vereinbarung über die gemeinsame Führung des Betreibungsamtes mit den Gemeinden Goldach, Rorschacherberg und Tübach rechtskräftig zustande kommt. Andererseits braucht es einen Kreditbeschluss, da die Stadt Rorschach gegenüber der Vermieterin haftet, auch wenn die Kosten schliesslich im Verhältnis der Fallzahlen auf die beteiligten Gemeinden verteilt werden.

Gemäss Ziffer 4.3 des Anhangs zur Gemeindeordnung der Stadt Rorschach unterstehen nicht budgetierte, während mindestens zehn Jahren wiederkehrende Kosten bis CHF 100'000.00 je Fall dem fakultativen Referendum. Dieses läuft parallel zum Referendum für die Vereinbarung über die gemeinsame Führung des Betreibungsamtes und dauert folglich noch bis 11. Oktober 2023.



Die neuen Büros des Betreibungsamtes Region Rorschach sollen im Wohn- und Geschäftshaus an der St.Gallerstrasse 50 in Rorschach untergebracht werden.



mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen und verfügen über genügend Parkplätze.

Die Gemeinden Tübach und Goldach haben beschlossen, zusammen mit Rorschach und Rorschacherberg das neue Betriebsamt Region Rorschach zu führen. Das Betriebsamt Tübach wird auf 1. Januar 2024 integriert. Das Goldacher Amt stösst mit der Pensionierung des aktuellen Leiters, spätestens aber per 1. Januar 2027 dazu.

Fakultatives Referendum für neue Vereinbarung

Die Räte der Gemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg und Tübach haben die neue Vereinbarung über die gemeinsame Führung des Betriebesamtes genehmigt. Sie untersteht in allen vier Gemeinden koordiniert dem fakultativen Referendum. Der Referendumsfrist dauert noch bis 11. Oktober 2023.

Parallel dazu läuft das Baubewilligungsverfahren für den notwendigen Umbau der neuen Büros an der St.Gallerstrasse 50. Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist können die Bauarbeiten starten. Ziel ist es, das neue Betriebsamt Region Rorschach per 1. Januar 2024 zu eröffnen.

Die freiwerdenden Büros im Rathaus übernimmt voraussichtlich das Zivilstandsamt der Region, welches aktuell ebenfalls unter akuter Platzknappheit leidet.

Stadtrat Rorschach

Hier finden Sie die Verträge stadinfo.rorschach.ch/stadtrat/betriebsamt-region



Strom wird im Jahr 2024 teurer

Die Energieversorgungsunternehmen (EVU) sind verpflichtet, die Netznutzungs- und Energietarife der Grundversorgung für das Folgejahr jeweils bis 31. August 2023 zu publizieren. Der Stadtrat hat entsprechend im August die neuen Preise festgelegt.

In Kürze

Die Kundinnen und Kunden der Elektrizitätsversorgung Rorschach müssen im Jahr 2024 etwas tiefer in die Tasche greifen: Die Stromkosten steigen. Dabei sind es weniger die internen Kosten, die zu Anpassungen führen. Sie bleiben für 2024 in der Summe praktisch unverändert. Vielmehr bewirken externe Faktoren höhere Tarife, beispielsweise die Vorliegernetze, die Einkaufskosten oder die Systemabgaben. Die Modellrechnungen der Technischen Betriebe ergeben bei den Privathaushaltungen für die verschiedenen Kundengruppen Mehrkosten zwischen CHF 13.00 (4-Zimmerwohnung mit Elektroherd) und CHF 62.00 pro Monat (5-Zimmer-EFH mit Elektroherd, Elektroboiler, Tumbler und Wärmepumpenheizung). Dank der Beteiligung der Stadt Rorschach an der SN Energie AG fallen die Aufschläge vergleichsweise moderat aus.

Die Stromtarife sind stark reguliert. Die EVU sind verpflichtet, alle Änderungen bei der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom zu beantragen und gleichzeitig sämtliche Grundlagen einzureichen.

Externe und interne Faktoren

Der Strompreis besteht – nebst den allgemeinen, vom Bund vorgegebenen Abgaben – aus den Kosten für die Netznutzung und die Energie. In die neue Preisbildung fliessen verschiedene Faktoren mit ein, wie zum Beispiel allfällige Deckungsdifferenzen aus den Vorjahren oder die anrechenbaren Kosten auf Basis einer Vollkostenrechnung.

Für 2024 sind im Übrigen folgende externe Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- Die Kosten für die Nutzung des Vorliegernetzes der SN Energie AG sind um 2,3% gestiegen.
- Die Einkaufskosten für die Energie liegen um 39% höher.
- Der SDL-Abgabe (Abgabe für die allgemeinen Systemdienstleistungen von Swissgrid) ist um 0,29 Rp./kWh teurer.
- Es ist eine neue Bundesabgabe für Stromreserve von 1,20 Rp./kWh auszuweisen (Winterstromreserve und Reservekraftwerke).

Die Berechnungen der Technischen Betriebe ergeben für 2024 gestützt auf vorstehende Vorgaben eine Steigerung bei den Plankosten um CHF 922'064.00. Dabei bleiben die eigenen anrechenbaren Kosten gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Es sind primär die externen Faktoren, die zu diesem Anstieg führen. Das schlägt sich im Tarif nieder: Bei der Netznutzung beträgt die durchschnittliche Erhöhung 1,95

Rp./kWh. Die Stromtarife steigen um durchschnittlich 3,45 Rp./kWh.

Auswirkungen für die Kundinnen und Kunden

Die Technischen Betriebe haben die Auswirkungen des Tarifes 2024 auf die Privathaushaltungen anhand verschiedener Modellrechnungen untersucht. Diese zeigen folgendes Bild:

- 4-Zimmerwohnung mit Elektroherd (Durchschnittsverbrauch 2'500 kWh): Mehrkosten von CHF 13.00/Monat;
- 5-Zimmerwohnung mit Elektroherd und Tumbler (Durchschnittsverbrauch 4'500 kWh): Mehrkosten von CHF 22.00/Monat;
- 5-Zimmer-Einfamilienhaus mit Elektroherd, 100 Liter Boiler, Tumbler und Wärmepumpenheizung (Durchschnittsverbrauch 13'000 kWh): Mehrkosten von CHF 62.00 pro Monat;

So unerfreulich die zusätzliche Belastung ist; die Kundinnen und Kunden der Technischen Betriebe Rorschach kommen trotzdem vergleichsweise glimpflich davon. Sie profitieren von der Beteiligung der Stadt Rorschach an der SN Energie AG und den daraus resultierenden vorteilhaften Konditionen. Die Stadt Rorschach wird auch in Zukunft nicht zu den Gemeinden mit überdurchschnittlichen Energiepreisen gehören.

Stadtrat Rorschach

Hier finden Sie den detaillierten Tarif
rorschach.ch/
publikationen/454813



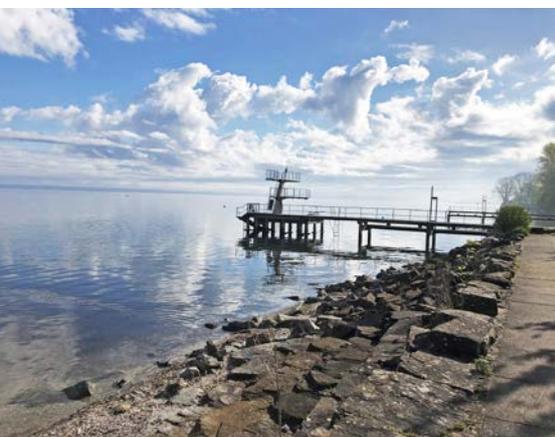
Die Tarifierhöhung beim Strom resultiert primär aus externen Faktoren, beispielsweise aus dem Vorliegernetz.

Der schönste Arbeitsplatz in Rorschach – bald Ihrer?

Der Stadtrat vermietet auf die Saison 2024 das Strandbad-Restaurant und die Herberge neu. Möchten Sie als selbständiger Gastronom oder als selbständige Gastronomin Ihre Ideen verwirklichen und die vielen Gäste verwöhnen?

In Kürze

Ab Sommer 2024 bietet sich eine spannende Herausforderung für einen innovative Unternehmer oder eine innovative Unternehmerin: Der Stadtrat vermietet das Strandbadrestaurant und die angegliederte Herberge neu. Bis zu 5'000 Gäste tummeln sich an schönen Sommertagen in der Badi. Es ist eine anforderungsreiche, aber überaus attraktive und dankbare Aufgabe, das gastronomische Angebot sicherzustellen. Dafür steht eine gut ausgebauten Infrastruktur zur Verfügung. Gleichzeitig bietet die Herberge in Zweier- und Viererzimmern Platz für 66 Gäste. Dank des Bodensee-Radwanderweges und des Jakobsweges ist auch hier das Potenzial gross. Der Stadtrat bietet interessante Konditionen und erwartet Bewerbungen mit einem kurzen Betriebskonzept bis 15. Oktober 2023.



Die Leitung des Restaurant- und Herbergebetriebes ist oft hektisch. Es bleibt aber immer wieder Zeit, den Blick in die Ferne schweifen zu lassen.

Das Strandbad Rorschach ist eines der Sommer-Highlights der Stadt. Bis zu 5'000 Besucherinnen und Besucher geniessen an schönen Tagen das einmalige Ambiente am See. Und es könnte schon bald Ihr Arbeitsplatz sein – als gastronomische Unternehmerin oder als gastronomischer Unternehmer.

Der Betrieb des Restaurants und der angegliederten Herberge ist eine anspruchsvolle, aber hoch spannende und attraktive Aufgabe. Gesucht sind kreative, unternehmerische und flexible Persönlichkeiten, die Spass daran haben, immer wieder neue Herausforderungen anzugehen.

Gastronomie

Das Strandbadrestaurant verfügt über eine gut eingerichtete Produktionsküche mit genügend Kapazitäten, um nicht nur die 50 Innen- und 50 Aussenplätze an Tischen abzudecken, sondern auch die grosse Anzahl an «Laufkundschaft» zu bedienen.

Die Infrastruktur ist komplett. Der Mieter oder die Mieterin muss nur wenig Inventar selbst mitbringen und kann sofort loslegen.

Das Restaurant ist öffentlich und nicht an den Besuch der Badi gebunden. Es kann also auch über die Öffnungszeiten das Strandbades hinaus betrieben werden. Die Saison dauert jeweils von Mai bis September.

Hotellerie

Die angegliederte Herberge umfasst 66 Betten in Zweier- und Viererzimmern, eine Rezeption und die notwendigen Nebenräume. Weiter gehört ein Aufenthalts- bzw. ein Verpflegungs-

bereich mit 30 Sitzplätzen dazu. Die Hotellerie funktioniert unabhängig vom Badibetrieb. Die Saisondauer muss sich also nicht mit jener des Strandbades decken.

Die Herberge liegt direkt am Bodensee-Radwanderweg. Rorschach ist überdies ein Ausgangspunkt des beliebten Jakobswegs. Die Nachfrage nach preiswerten Übernachtungsmöglichkeiten ist also gross, zumal die Herberge auch auf viele Stammgäste zählen darf (Sportvereine und Schulklassen).

Bewerbung mit Kurzkonzept

Die Mietkonditionen sind interessant und bewegen sich im guten marktüblichen Rahmen. Um das Risiko abzufedern, sind auch Lösungen mit umsatzabhängiger Miete denkbar.

Die Ausschreibung des Restaurant- und Herberge-Betriebes richtet sich an erfahrene, innovative gastronomische Unternehmerinnen und Unternehmer, welche sich in der Rolle als Gastgeber bzw. Gastgeberin wohlfühlen.

Der Stadtrat freut sich auf Ihre Bewerbung mit einem kurzen Betriebskonzept bis 15. Oktober 2023 an:

Stadt Rorschach, Abteilung Liegenschaften, Herbert Schmelzer, Promenadenstrasse 74, 9400 Rorschach (herbert.schmelzer@rorschach.ch).

Herbert Schmelzer beantwortet auch gerne allfällige Fragen oder organisiert eine Besichtigung (071 844 21 54).

Stadtrat Rorschach

Kreditabstimmung über die Doppelturnhalle Pestalozzi am 19. November

Am 19. November 2023 legt der Stadtrat den Rorschacher Stimmberechtigten den Baukredit für den Neubau der Doppelturnhalle Pestalozzi vor. Aktuell erarbeitet das beauftragte Architekturbüro das Projekt und den Kostenvoranschlag, welcher die Grundlage bildet für die anstehende Kreditabstimmung.

In Kürze

Die bestehende Einfachturnhalle beim Schulhaus Pestalozzi kann den Bedarf des Schulkreises mit 16 Klassen nicht abdecken. Zudem besteht auch baulich dringender Handlungsbedarf, präsentiert sich die Halle doch noch immer im Zustand aus der Bauzeit in den 50er Jahren. Der Stadtrat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern deshalb am 19. November 2023 den Baukredit für eine neue Doppelturnhalle in der südöstlichen Ecke des Schulareals. Die alte Halle soll später in einem separaten Projekt für die Tagesbetreuung umgenutzt werden.

Stadtapéro zur Kreditabstimmung Doppelturnhalle Pestalozzi

Am Dienstag, 24. Oktober 2023, findet um 19.30 Uhr ein Stadtapéro zur Kreditabstimmung über die Doppelturnhalle Pestalozzi statt, für einmal nicht wie üblich im Stadthofsaal, sondern in der alten Pestalozzturnhalle. Dem Stadtrat ist es wichtig, dass sich die Teilnehmenden ein Bild über die aktuelle Situation machen können.

Im Schulkreis Pestalozzi ist der Turnraum knapp – zu knapp. Es steht einzig eine Einzelturnhallen mit Aussenanlage zur Verfügung, welche sich 16 Klassen teilen. Aus diesem Grund findet ein Teil der Sportlektionen mittlerweile im Freien statt. Die Kindergärtlerinnen und Kindergärtler turnen teilweise in der Aula, die dadurch für ihren eigentlichen Zweck nicht zur Verfügung steht.

Turnen wie 1950

Die Pestalozzturnhalle ist die älteste Halle der Stadt. Sie wurde in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gebaut. Sie befindet sich über weite Teile noch in ihrem Originalzustand. Entsprechend sind sowohl die Beläge als auch das Mobiliar, die Haustechnik und die sanitären Anlagen veraltet. Der Handlungsbedarf ist folglich nicht nur aus Platzgründen, sondern auch aus baulicher Sicht dringend.

Der Stadtrat beschloss deshalb, nicht einzig in Erneuerungen zu investieren, sondern gleichzeitig auch das Angebot auszubauen, zumal es auch den zukünftigen Turnhallenbedarf der Gesamtschule im Auge zu behalten gilt. Eine neue Doppelturnhalle würde die Nachfrage auch unter Einrechnung der zu erwartenden steigenden Schülerzahlen abdecken. Die bestehende Einzelturnhalle Pestalozzi könnte später in einem separaten Projekt für die Tagesbetreuung umgenutzt werden.

Machbarkeitsstudie als Grundlage

Der Stadtrat gab im Mai 2021 gestützt auf eine Machbarkeitsstudie die Planung einer Doppelturnhalle in



Auftrag. Als geeigneten Standort identifizierte die Studie die südöstliche Ecke des Pestalozziareals. Es galt zu berücksichtigen, dass es sich beim Schulhaus um ein geschütztes Objekt handelt und sich auf dem Schulareal ein geschützter Baumbestand befindet.

Im April 2022 konnte der Stadtrat das Raumprogramm verabschieden. Dieses beinhaltet nebst der Turnhalle und den notwendigen Nebenräumen auch eine Tiefgarage.

Die neue Doppelturnhalle soll im Bereich des heutigen Parkplatzes zu stehen kommen und sich bestmöglich in die sensible Umgebung mit geschützten Bäumen und Pestalozzischulhaus einpassen.



Das Projekt

Am festgelegten Standort in der südöstlichen Ecke des Pestalozziareals belegt die Doppelturnhalle den heutigen Parkplatz sowie einen Teil der Spielwiese, die aber weiterhin eine genügende Grösse aufweist. Für die wegfallenden Parkplätze wird in der Tiefgarage Ersatz geschaffen.

Für den Betrieb der beiden Turnhallen, welche durch eine mobile Trennwand unterteilt sind, braucht es vier Umkleidekabinen mit den dazugehörigen Duschanlagen. Das Foyer mit den WC-Anlagen und die Garderoben sind in einem zweigeschossigen Trakt untergebracht, welcher eingeschossig mit den Turnhallen verbunden ist und sich so etwas absetzt. Der gedeckte Eingangsbereich gegen das Schulhaus hin kann auch als Pausenraum dienen.

Die Tiefgarage weist 52 Plätze auf. Eingeplant ist auch die Infrastruktur für E-Mobilität. Für die Parkplätze gilt eine Gebührenpflicht. Finanziert wird sie über die Spezialfinanzierung Parkierung.

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch einen neuen Wärmeverbund, in welchen nebst dem Schulhaus und der Doppelturnhalle Pestalozzi auch das Haus Surber und die Fachstelle Jugend, Familie, Schule einbezogen sind. Für die notwendigen Erdwärmesonden stehen auf der angrenzenden Spielwiese genügend Fläche zur Verfügung. Die gesamte Dachfläche des neuen Gebäudes ist mit einer PV-Anlage belegt. Es entstehen vier Felder mit je 130 Modulen und 50 KW/Peak Leistung, total also 200 KW/Peak. Die Technischen Betriebe werden die Anlage finanzieren und betreiben.

Kostenberechnung läuft

Der detaillierte Kostenvoranschlag mit einer Genauigkeit von +/- 10 % ist Gegenstand der aktuellen Projektierung. Er ist die Basis für die Urnenabstimmung über den Baukredit, die am 19. November 2023 stattfindet. Das Abstimmungsgutachten wird Anfang November in alle Haushaltungen verteilt.

Der Stadtrat wird das Projekt den interessierten Rorschacherinnen und Rorschachern an einem Stadtapéro vorstellen. Dieser findet am 24. Oktober 2023 um 19.30 Uhr in der alten Pestalozzturnhalle statt. So können sich die Teilnehmenden ein Bild über die aktuelle Situation machen.

Stadtrat Rorschach



Hier finden Sie die Pläne
 stadinfo.
 rorschach.ch/
 stadtrat/
 kreditabstimmung-
 pestalozzi



Die Halle präsentiert sich noch weitgehend wie vor 70 Jahren.

Das Gesamtprojekt ist in verschiedene Teilprojekte (TP) unterteilt:

- **TP 1:** Doppelturnhalle mit Nebenräumen
- **TP 2:** Tiefgarage (finanziert über die Spezialfinanzierung Parkierung)
- **TP 3:** Wärmeverbund
- **TP 4:** Photovoltaikanlage (finanziert über die Technischen Betriebe Rorschach)

Mit dem Budget 2022 genehmigte die Bürgerschaft einen Kredit von CHF 900'000.00 für die Planung des Projektes.

Praxis für Kieferorthopädie im Schloss Horn



schösslispange.ch
Dr. Christian Ruckstuhl

Wehrli Licht

Blumenstrasse 66
9403 Goldach
071 841 23 68
www.wehrli-licht.ch
info@wehrli-licht.ch

TAG DER OFFENEN TÜR

Sa 28. & So 29. Okt.
10.00 – 17.00 Uhr



Lichtplanung | Lichtberatung | Lampenschirme nach Mass
Exklusive Wohnraumleuchten | Showroom | Online Shop

 Stiftung Liebenau

Herzlich willkommen zum Tag der offenen Tür

Herbstfest im Pflegeheim Helios Goldach

Samstag, 16. September 2023
11.00 Uhr – 17.00 Uhr
Industriestrasse 46, 9400 Rorschach

Kulinarisches Hausbesichtigung
Musik Kinderschminken
Lehrstellenforum
Kaffeestube Wettbewerb U.V.M

Ein Besuch lohnt sich, schauen Sie herein.
Wir freuen uns auf Sie.

 Schefer Informatik AG

Ihr Computer läuft nicht?

Wir rennen!

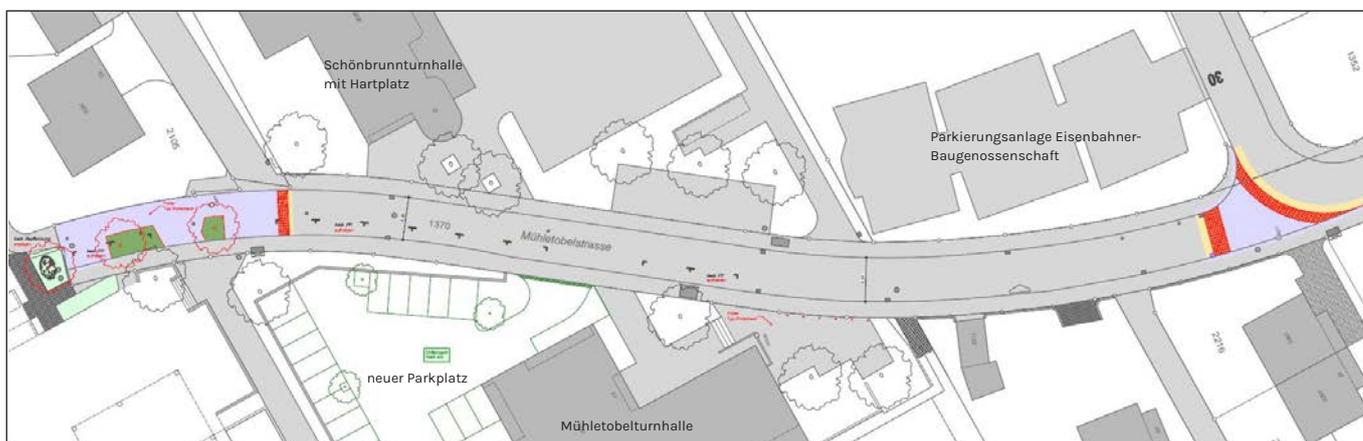
 Für KMU und Private

Wir bieten Ihnen alles an Know – how und Dienstleistungen rund um Ihren Computer und Ihr Netzwerk: Anwendungen, Updates, Instruktionen, Fehlersuche, Problembereinigungen, Neuaufsetzen und vieles mehr. Unkompliziert, freundlich und technisch perfekt.

Schefer Informatik AG | Blumenstrasse 24 | 9403 Goldach
+41 71 844 50 50 | info@schefer-it.ch | www.schefer-it.ch

Erhöhung der Schulwegsicherheit an der Mühletobelstrasse

Aktuell liegt das Strassenprojekt für die Strassenraumgestaltung Mühletobelstrasse öffentlich auf.



Die neue Strassenraumgestaltung Mühletobelstrasse soll die Schulwegsicherheit erhöhen.

In Kürze

Dank des neuen Parkplatzes beim Schulhaus Mühletobel können die heutigen Parkfelder entlang der Mühletobelstrasse aufgehoben werden. Das Projekt für die Strassenraumgestaltung Mühletobelstrasse soll die Verkehrssicherheit zusätzlich erhöhen. Einerseits mit einer neuen Gehwegüberfahrt bei der Abzweigung Müller-Friedbergstrasse als Auftakt zur Sackgasse. Andererseits durch eine Anrampung mit Rabatten und Bäumen am Ende der Mühletobelstrasse beim Zugang zum Schulhaus. Das Strassenprojekt liegt noch bis 11. Oktober 2023 öffentlich auf.

In den vergangenen Wochen wurde die Ölfeuerung der Schulanlagen Mühletobel und Schönbrunn durch zwei Sole-Wasser-Wärmepumpen mit 17 Erdsonden ersetzt. Die Bohrungen machten im Umfeld der Turnhalle Mühletobel Geländeanpassungen nötig. Der Stadtrat nutzte die Gelegenheit, um im Zuge der Wiederinstandstellung gleich auch das Parkplatzproblem entlang der Mühletobelstrasse zu lösen. Er genehmigte ein Projekt zur Erstellung eines neuen Parkplatzes mit 19 Parkfeldern und einer Schrankenanlage.

Kein Parkieren mehr entlang der Strasse

Die neuen Autoabstellplätze machen es möglich, auf dem südlichen Abschnitt die markierten Parkfelder entlang der Mühletobelstrasse aufzuheben. Dadurch erhöht sich die Übersichtlichkeit im Bereich der Schulanlagen, wo beidseits der Strasse oftmals viele Schülerinnen und Schüler unterwegs sind.

Strassenraumgestaltung Mühletobelstrasse. Dieses sieht vor, die signalisierte Sackgasse im Bereich der Müller-Friedbergstrasse mit einer neuen Gehwegüberfahrt abzutrennen. Damit wird der Verkehrsfluss zu den Schulanlagen unterbrochen und die Geschwindigkeit in der Tempo 30-Zone nochmals reduziert. Weiter soll die Sicherheit für den Langsamverkehr am Ende der Mühletobelstrasse beim Zugang zum Schulhaus und dem Übergang zum Geh- und Radweg (Schönbrunnweg) durch eine Anrampung und begrünte Rabatten mit Bäumen optimiert werden.

Öffentliche Projektauflage

Das Strassenprojekt liegt noch bis 11. Oktober 2023 öffentlich auf. Die Umsetzung ist dann für nächstes Jahr geplant.

Stadtrat Rorschach

Hier finden Sie weitere Pläne
stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/schulwegsicherheit



Um die Schulwegsicherheit weiter zu verbessern, verabschiedete der Stadtrat zudem ein Projekt für die

Zusätzlicher Tageshort-Standort zum 30-Jahr-Jubiläum

Bereits seit 30 Jahren bieten die Stadt Rorschach und die Gemeinde Rorschacherberg einen gemeinsam geführten Tageshort an der Washingtonstrasse 48 an. Nun haben sie das Angebot mit einem zusätzlichen Standort, dem «Tageshort Ost» an der Seminarstrasse 5 in Rorschach, ausgebaut.



Grosszügige, helle Räumlichkeiten warten am neuen Hortstandort an der Seminarstrasse auf die Kinder.

Kinderbetreuung angewiesen sind, beschlossen die Räte den Ausbau.» Nach der Freigabe des Standorts durch das Amt für Soziales des Kantons St.Gallen und der Bewilligung seitens Stadt- und Gemeinderat kam das Projekt im Frühjahr 2023 im Rahmen des Budgets an die Bürgerversammlungen. Dort stimmten die Einwohnerinnen und Einwohner beider Gemeinden den Krediten zu. Damit konnten die beiden Gemeinden die geplanten Arbeiten in Angriff nehmen.

In Kürze

Die Stadt Rorschach und die Gemeinde Rorschacherberg eröffnen an der Seminarstrasse 5 in Rorschach einen zweiten Tageshort-Standort. Dieser bietet 15 zusätzliche Betreuungsplätze und ermöglicht damit den Abbau der Warteliste. Der bestehende Standort an der Washingtonstrasse 48 konnte die Nachfrage nicht mehr decken. Der Tageshort ist auf Kinder bis zum Kindergartenalter ausgerichtet. Ab dem Schulalter greift die schulergänzende Tagesstruktur, welche die Schule Rorschach seit 2020 anbietet.

Ins ehemalige Personalhaus des Spitals Rorschach kommt nach der Zwischennutzung als Unterkunft für ukrainische Flüchtlinge und den darauffolgenden Umbauarbeiten wieder Leben. Die Stadt Rorschach und die Gemeinde Rorschacherberg bauen den gemeinsam organisierten Tageshort aus und eröffnen hier einen zweiten Standort.

15 zusätzliche Betreuungsplätze

In Ergänzung zum bestehenden Standort an der Washingtonstrasse entsteht im neuen Hort an der Seminarstrasse Platz für die Betreuung von zusätzlich bis zu 15 Kindern, vom Säugling bis zum Kindergartenkind. Der Entscheid, das Angebot zu erweitern, fällten die Räte im letzten Jahr. «Es gab irgendwann keinen Platz mehr und wir mussten die Eltern mit einer Warteliste vertrösten,» erinnert sich Ariane Thür Wenger, Vizepräsidentin der Aufsichtskommission. «Da viele Familien auf eine

Planmässiger Bauabschluss

Trotz der knappen Zeit und Lieferengpässen, zum Beispiel bei den Brandschutztüren, wurde der zusätzliche Betreuungsstandort pünktlich auf das neue Schuljahr fertig. Liebevoll eingerichtete, helle Räume und ein grosser Garten laden die Kinder zum Spielen, Basteln und Verweilen ein. «Rebecca Clerici und ihr neues Team haben viel Herzblut in die Gestaltung der Räume gesteckt», erzählt Karin Gubser, die zusammen mit Lea Joller den Tageshort leitet. Rebecca Clerici übernimmt die Gruppenleitung am neuen Standort Ost.

Im Tageshort wird aber nicht nur getobt und gespielt, die Kinder werden

Hier finden Sie weitere Bilder
stadtinfo.rorschach.ch/stadtrat/tageshort-standort



Stadträtin Ariane Thür Wenger, Rebecca Clerici, Gruppenleiterin, und Karin Gubser, Co-Leiterin Tageshort, freuen sich über das erweiterte Angebot.



hier auch gepflegt. Nach den Vorgaben von «fourchette verte» stellt der Hort eine ausgewogene und kindergerechte Verpflegung unter der Berücksichtigung von ökologischen Aspekten sicher. «Gekocht wird weiterhin an der Washingtonstrasse. Wir erhalten das Essen dann mit einem Lastenfahrrad geliefert», sagt Karin Gubser. «So ist der Transport nicht nur umweltfreundlich, er kann auch flexibler geplant und von mehreren Personen übernommen werden.»

Unterscheidung zwischen familien- und schulergänzender Betreuung

Bis 2020 besuchten auch Primarschüler bis zur 6. Klasse den Hort. Seit es aber die schulergänzende Tagesstruktur gibt, verläuft die Betreuungsgrenze bei den Kindergartenkindern. «Ihnen stehen beide Angebote offen,» erklärt Ariane Thür Wenger. «Wir sind jetzt eine sogenannte 'familienergänzende Betreuung' und im klassischen Sinn eine Kindertagesstätte, während die Tagesstruktur eine 'schulergänzende Betreuung' ist», ergänzt sie. Dass sich das Angebot weiterhin Tageshort nennt, sei der Tradition geschuldet. «Da wir bereits seit 30 Jahren bestehen und unser Angebot unter diesem Namen bekannt ist, beschlossen wir, den Namen so zu belassen und mit den Ergänzungen West und Ost die beiden Standorte zu

definieren.» Mit dem Ausbau um eine weitere Gruppe konnte die Warteliste im Tageshort abgebaut werden. «Es hat noch freie Plätze», sagt Karin Gubser. Interessierte Eltern können sich unverbindlich mit dem Tageshort in Verbindung setzen, um eine geeignete Lösung zu finden.

Die Kontaktdaten und das Anmeldeformular finden Sie unter tageshort-rrb.ch.

Sabrina Obertüfer

Ausbau auch bei den schulergänzenden Tagesstrukturen

Die Stadt baut das Angebot nicht nur beim Tageshort aus, sondern auch bei den schulergänzenden Tagesstrukturen. Das neue Haus Halden beheimatet ab Herbst dieses Jahres einen zusätzlichen Kindergarten, zwei Spielgruppen sowie zehn Tagesstruktur-Plätze. Die Rorschacher Stimmberechtigten genehmigten dafür an der Urnenabstimmung 25. September 2022 einen Kredit von CHF 2'350'000.00.

Die Schule feiert die Eröffnung mit einem Tag bzw. Abend der offenen Tür am Montag, 30. Oktober 2023, und zwar von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Restkapital der Carl Stürm Stiftung geht an Fachstelle Gesellschaft in Rorschach

Die 2004 gegründete Carl Stürm Stiftung der Unternehmer-Familie Stürm hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur wirtschaftlichen und kulturellen Aufwertung der Region Rorschach zu leisten.



Die Mitarbeiterinnen der neuen Fachstelle Gesellschaft haben gut lachen: Sie erhalten 10'000 Franken von der sich auflösenden Carl Stürm Stiftung (v.l.n.r. Sibylle Baumgartner, Lisa Aigner, Denise Keel).

Die Fachstelle Gesellschaft, vorher Quartierkoordination, gehört als präventives und beratendes Angebot zur Stadt Rorschach. Die Angebote sollen für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt unabhängig von Alter oder Herkunft niederschwellig zugänglich sein, ohne Anmeldung. Die Fachstelle hilft unkompliziert und kostenlos und unterstützt dabei, wieder handlungsfähig zu werden. Sie zog kürzlich von der Löwenstrasse an die Feldmühlenstrasse 26 in Rorschach um.

Der Stiftungsrat der Carl Stürm Stiftung würdigt damit Leistungen, die nicht im Rampenlicht stehen, jedoch vielen Menschen wichtige Hilfe bieten www.fsgs-rorschach.ch.

Peter Thoma

Die Fachstelle Gesellschaft konnte an der Feldmühlestrasse 26 neue Räumlichkeiten beziehen.

In Kürze

Nach 16 Preisverleihungen löst sich die Carl Stürm Stiftung auf. Der Stiftungsrat hat beschlossen, den verbliebenen Kapital-Restbetrag in der Höhe von 10'000 Franken der Fachstelle Gesellschaft (ehemals Quartierkoordination) zukommen zu lassen. Die Fachstelle Gesellschaft steht allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Rorschach offen. Sie hilft unkompliziert und kostenlos und unterstützt dabei, wieder handlungsfähig zu werden. Mit ihrer Spende würdigt der Stiftungsrat diese wertvolle Dienstleistung.

Seit 2005 hat die Carl Stürm Stiftung 16 Preisverleihungen durchgeführt und eine stattliche Zahl von Persönlichkeiten, Vereinen und Institutionen ausgezeichnet. Am 22. August 2022 fand die letzte Preisverleihung statt. Der Stifter, Carl Felix Stürm, hat seine Stiftung nie als Hinterlassenschaft verstanden, sondern als aktive Wertschätzung von Leistungen zu Gunsten unserer Region. Im Rahmen der letzten Preisverleihung wurde das verbleibende Stiftungskapital sinnvoll eingesetzt. Danach leitete die Stiftung die notwendigen Schritte zu deren Aufhebung ein.

Nun hat die Ostschweizer Stiftungsaufsicht die Aufhebung genehmigt und den Wunsch des Stiftungsrates akzeptiert, die verbleibenden Mittel einer Rorschacher Institution zukommen zu lassen. Der Stiftungsrat hat entschieden, den Kapital-Restbetrag von rund 10'000 Franken der Fachstelle Gesellschaft in Rorschach zukommen zu lassen.



Das Gewerbe jubiliert und der Bundesrat gratuliert

Am 23. September 2023 feiert das Gewerbe Region Rorschach mit einem Jubiläumsabend den 325. Geburtstag des Vereins. Als Gast überbringt Wirtschaftsminister Guy Parmelin die Grussbotschaft der Landesregierung. Die Bevölkerung profitiert von einem Aktionsmonat.

In Kürze

Im Februar 1698 wurde der Gewerbeverein Rorschach gegründet. Im September 2023 feiern die Gewerbler das 325-Jahr-Jubiläum mit einem Festabend. Bundesrat Guy Parmelin wird die Grussworte des Bundesrates überbringen. Vom 1. bis 23. September 2023 profitiert die Bevölkerung von einer grossen 325er-Aktion. Das Gewerbe unterstreicht damit auch seine Bedeutung für die Region – als Arbeitgeber und Ausbilder sowie als Unterstützer von Veranstaltungen.



Als sich die verschiedenen Rorschacher Zünfte am 23. Februar 1698 zu einem grösseren Verbund zusammenschlossen, dachte wohl noch niemand an das 325-Jahr-Jubiläum. Nichtsdestotrotz gilt die damalige Sitzung als Gründung des Gewerbevereins Rorschach. Damit ist das Gewerbe Region Rorschach der älteste Gewerbeverein der Schweiz.

Und diese Feierlichkeiten begehen die Gwerbler im September. Aber nicht nur die Rorschacher, sondern auch die Rorschacherberger Gwerbler feiern mit, sind die zwei ehemaligen Gewerbevereine doch seit 2021 zum Gewerbe Region Rorschach vereinigt. Als Gast am Jubiläumsabend im Stadthofsaal in Rorschach wird Präsidentin Corina Hirzel Wirtschaftsminister Guy Parmelin begrüssen. Er wird am Fest teilnehmen und die Grussworte des Bundesrates überbringen.

Bundesrat Guy Parmelin wird am 23. September das Wort an das regionale Gewerbe richten.

Auch die Bevölkerung kann vom Jubiläum profitieren. Vom 1. bis 23. September 2023 bieten viele Gewerbebetriebe eine 325er-Aktion. Dabei sind im Preis, in den Prozentsätzen oder sonst in einer Form die drei Ziffern 3,2,5 enthalten. Die einzelnen Aktionen findet man ab September unter www.gvrr325.ch.

Mit dem Aktionsmonat manifestiert das Gewerbe einmal mehr seine gesellschaftliche Rolle, denn keine Veranstaltung in der Region findet statt ohne die Unterstützung des Gewerbes, sei es in materieller, ideeller oder finanzieller Form. Das Gewerbe bietet zudem Arbeits- und Lehrplätze in der Region an. Wer das regionale Gewerbe bei seinen Einkäufen und Investitionen berücksichtigt, stärkt damit auch unsere Region.

Stefan Meier

Marienbergstrasse 30
9400 Rorschach
Nat 079 405 13 33 (tagsüber)
Tel. 071 840 03 30 (abends)

Malergeschäft
MULLMANN
Tapezierarbeiten
Plastikverputze
Neubauten
Fassadenrenovationen

Seit über 35 Jahren

STUTZ Überall in der OSTSCHWEIZ

www.stutzag.ch

Wir bauen mit Menschen für Menschen

Die Aufräumer von Rorschach

Der Arbeitstag in der Stadtgärtnerei beginnt früh. Noch vor 7.00 Uhr finden sich die Mitarbeitenden zur Aufgabenbesprechung ein.

In Kürze

Die Mitarbeitenden der Stadtgärtnerei sind sieben Tage die Woche unterwegs, um der Rorschacher Bevölkerung und den vielen Gästen saubere Parkanlagen zu bieten. Markus Thurnherr ist seit 32 Jahren Teil dieses Teams und immer noch mit grossem Elan und viel Freude dabei. Er erzählt in diesem Artikel von seinem Arbeitsalltag, seinen Erlebnissen und Beobachtungen sowie von vielen schönen Begegnungen, die seine wichtige Tätigkeit mit sich bringt.

«Wenigstens brennt die Sonne jetzt noch nicht ganz so», lacht Markus Thurnherr. Der Rheintaler arbeitet bereits seit 32 Jahren in der Stadtgärtnerei und ist aus Rorschach nicht mehr wegzudenken. Jeden Morgen fährt er mit dem Elektroauto durch alle Parkanlagen und sammelt ein, was andere achtlos weggeworfen haben. «Ich muss aber sagen, die Abfallberge sind in den letzten Jahren kleiner geworden», erzählt er, während er mit geübtem Auge das Gelände absucht. Besonders schlimm sei es vor etwa 20 Jahren gewesen, erinnert er sich. «Heute liegt viel Abfall um bereits volle Abfalleimer herum und nicht mehr überall verteilt. Das zeigt, dass die Menschen schon gewillt sind, ihren Beitrag an ein sauberes Rorschach zu leisten», sagt er weiter. Allgemein habe er das Gefühl, dass vor allem Jüngere einen achtsameren Umgang mit der Umwelt pflegen.

1'000 Liter verschmutztes Trinkwasser wegen einem Zigarettenstummel

Trotzdem hat Markus Thurnherr genug zu tun. Auffallend viele Zigarettenstummel liegen auf dem Boden, die der gelernte Zierpflanzengärtner geschickt mit einer Greifzange aufpicks. «Am schlimmsten sind die Stummel, die im See landen. Einer davon verschmutzt bis zu 1'000 Liter Trinkwasser», so Thurnherr. «Dabei gibt es bei den neuen Abfalleimern extra einen Aschenbecher, der sich ideal leeren lässt», sagt er weiter. An vielen Orten wurden die alten, offenen Abfalleimer durch neue Entsorgungsstationen ersetzt. Die Anpassungen werden wegen der verhältnismässig hohen Kosten in mehreren Etappen durchgeführt. Mittelfristig kompensiert sich die finanzielle Investition aber durch weniger Leerungen und Aufwand beim Zusammensammeln der Abfälle,



Die Stadtgärtnerei ist verantwortlich für die Sauberkeit der Parkanlagen. Im übrigen Stadtgebiet übernehmen mit demselben Einsatz die Mitarbeiter des Rorschacher Werkhofes diese Aufgabe.

denn die neuen Behälter weisen mehr Fassungsvermögen auf. Allein die Abfallstationen entlang der Seepromenade vom Strandbad bis zur Gemeindegrenze Goldach können total 31'960 Liter aufnehmen, was der Füllung von 213 Badewannen entspricht. Weil sie geschlossen sind, haben Raben und Möwen zudem keinen Zugang mehr zum Abfall und auch der Wind kann Entsorgtes nicht mehr in die Parkanlagen tragen. «Und auch Randalierer können an den neuen Stationen weniger kaputt machen», sagt Markus Thurnherr nachdenklich. «Von den alten Abfalleimern haben wir schon Teile im See gefunden. Wieso man so etwas macht, bleibt mir ein Rätsel.»

Für 2024 ist im Bereich des Kurplatzes ein Zwischenlager für den Abfalltransport vorgesehen, das den städtischen Reinigungsdiensten erlaubt, den Abfall vor Ort in Mulden abzuführen. Das spart Mehrfach-Entleerungsfahrten und somit wiederum Kosten. «Ich kann mir keine schönere Arbeit vorstellen», erzählt der



Markus Thurnherr ist Teil des Teams der Stadtgärtnerei, das sich auch um die Sauberkeit in den Parkanlagen kümmert.



Abfall liegt oft neben vollen Behältern – eigentlich ein gutes Zeichen.



Markus Thurnheer liebt die Arbeit an der frischen Luft.

Gärtner. «Jeden Morgen sehe ich die gleichen Menschen und doch immer wieder etwas Neues. Mein Arbeitsplatz ist einer der schönsten, den es gibt. Ich könnte nie in einem Büro arbeiten», sagt Markus Thurnheer mit einem Blick in die Ferne.

Sieben Tage die Woche im Einsatz

In der Stadtgärtnerei sind 13 Beschäftigte unter anderem auch für die Sauberkeit der Parkanlagen zuständig. Sie wechseln sich mit Wochenenddiensten ab. «Gerade samstags und sonntags ist es wichtig, dass wir unsere Arbeit machen. Sei es nach einem Event oder einfach einem sonnigen Tag – wo viele Menschen sind, gibt es leider immer auch viel Abfall», berichtet der Aufräumer von Rorschach. Dazu kommt, dass viele Leute ihren Hausabfall säckchenweise in den öffentlichen Abfalleimern entsorgen. «Es gibt nichts, was ich nicht schon gesehen habe», sagt Markus Thurnheer und winkt freundlich einem Hundehalter und dessen Hund zu. «Nach einer gewissen Zeit kennt man die Menschen und Tiere, das mag ich.» Eine Stadt sauber zu halten ist viel Arbeit. Die beliebte Seepromenade lockt auch Besuchende aus vielen anderen Gemeinden und Städten nach Rorschach. Im besten Fall würde jede Person ihren Abfall wieder mit nach Hause nehmen. Aber in jedem Fall geben die Mitarbeitenden der Stadt ihr Bestes, allen Flanierenden ein sauberes Rorschach zu präsentieren.

Sabrina Obertüfer

Hier finden Sie
weitere Bilder
[stadtinfo.rorschach.ch/
energie-und-umwelt/die-
aufraeumer/](http://stadtinfo.rorschach.ch/energie-und-umwelt/die-aufraeumer/)



In der Online-Ausgabe unter stadtinfo.rorschach.ch finden Sie ausserdem...



Kanton schützt Entscheide des Stadtrates

Mit Entscheid vom 7. Juli 2023 weist das kantonale Baudepartement die Rekurse gegen den Sondernutzungsplan Marienbergstrasse sowie das parallel dazu geführte Baubewilligungsverfahren ab und schützt damit die Entscheide des Stadtrates vollumfänglich.



Weitere Details dürfen Sie gerne online weiterlesen!



Vorläufig keine Velostation beim Hauptbahnhof Süd

Die Gemeinde Rorschacherberg beteiligt sich nicht an einer Velostation südlich des Hauptbahnhofs. Der Stadtrat will das Projekt nicht einzig zu Lasten der Stadt finanzieren.



Weitere Details dürfen Sie gerne online weiterlesen!



Wissen Sie, wo Ihr Notfalltreffpunkt wäre?

Vor zwei Jahren haben alle Haushalte im Kanton St.Gallen eine Broschüre erhalten. Diese informierte über die neuen «Notfalltreffpunkte». Haben Sie die Publikation gelesen und aufbewahrt? Hier das Wichtigste noch einmal in aller Kürze.



Weitere Details dürfen Sie gerne online weiterlesen!



STADT RORSCHACH

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich für den Inhalt
Stadt Rorschach, Stadtrat, 9400 Rorschach

Erscheinungsweise
unregelmässig (geplant fünf Ausgaben pro Jahr)

Auflage
5500 Exemplare

Verteilung
In alle Briefkästen und Postfächer von Rorschach

Webseite, Layout & Druck
Schmid-Fehr AG

Konzept
Die Botschafter AG, St. Gallen

Nächste Ausgabe
November 2023

Inserate
Stadtkanzlei Rorschach
Telefon 071 844 21 17
stadtkanzlei@rorschach.ch



Hier gelangen Sie zum
Auftragsformular
rorschach.ch/publikationen/412960

Sie können die
Rorschacher-Stadtinfo
auch online lesen.

